

Eine kleine Reise durch die Musicalwelt



Die StageArt Musical School in Hamburg führte ihr Publikum durch eine kleine Reise in die Welt der Musicals, wo talentierte Studierende ihr Können auf der Bühne präsentierten. Die Schule, die während der Pandemie ihre Türen schließen musste, erlebte seit 2 Jahren eine Rückkehr. Die Corona-Pandemie hatte die Musicalbranche im Jahr 2020 schwer getroffen, mit verschobenen Vorstellungen, geschlossenen Theatern und einem schwierigen Ticketverkauf. Sogar renommierte Häuser wie "Stage Entertainment" und "BB Entertainment" mussten vorübergehend schließen, was von einigen als 'eine Branche im Abgrund' bezeichnet wurde.

Doch die jüngsten Entwicklungen sprechen von einer beeindruckenden Erholung. Nach einer erfolgreichen Bewältigung der Pandemie verzeichnet Stage Entertainment im Jahr 2022 Publikumszahlen auf dem Niveau vor der Corona-Zeit und übertrifft diese sogar im Jahr 2023. Diese positiven Zeichen haben nicht nur die Musicalbranche optimistischer in die Zukunft blicken lassen, sondern auch die aufstrebenden Talente der Musicaldarsteller:innen, die an der StageArt Musical School ihre Ausbildung absolvieren.

Am 16. Dezember fand der Gesangsabend 2023 der StageArt Musical School statt, der einen faszinierenden Einblick in die Talente der Studierenden bot. Die Veranstaltung, für die

die Ticketnachfrage so hoch war, dass sogar Generalproben-Tickets verkauft wurden, zog Familien aus verschiedenen Städten an, die stolz ihre Kinder und Geschwister auf der Bühne sehen wollten. Die Show selbst war in zwei Segmente unterteilt.

Im ersten Segment entführten die Studierenden das Publikum in die Welt der Musik. Der Chor, bestehend aus allen drei Klassen, eröffnete den Abend mit dem berührenden Lied "Epilogue - Breathe", komponiert von Jodi Picoult und Daniel Mertzlufft. Gesangseinlagen und Solo-Auftritte der Schüler:innen sorgten für emotionale Höhepunkte, insbesondere der Auftritt von Marcel Weber aus der zweiten Klasse mit dem Lied "It's hard to speak my heart" und die energiegeladene Performance von Luise Kniebel aus der dritten Klasse mit "Angebot ohne Nachfrage". Das Segment endete mit einem beeindruckenden Chorauftritt aller Klassen mit dem Lied "The Old Red Hills of Home".

Das zweite Segment mit dem Titel "Thema heute: Alles Gute und überhaupt - Was soll das bringen?" führte die Zuschauer:innen in ein Therapiezentrum, wo die Schüler:innen der dritten Klasse die Hauptrolle spielten. Die humorvolle Show präsentierte die Geschichten von acht Patient:innen, die ihre Phobien überwinden wollten. Jeder der Patient:innen drückte ihre Phobie durch einen Solo-Auftritt aus Gesang und Tanz aus. Doch die Publikumshighlights dieser Show waren der Tanzauftritt der zweiten Klasse mit dem Song "I'm so excited" von The Pointer Sisters, bei dem sie für Nostalgie sorgten, und auch der Tanzauftritt der ersten Klasse mit dem Song "She's a Bad Mama Jama". Durch ihren Auftritt sorgte die erste Klasse für gute Stimmung im Saal und konnte somit dem Publikum ihr Talent und ihre 2-monatige harte Arbeit präsentieren. Der Abend endete mit einem Abschlussauftritt der dritten Klasse und einer herzlichen Danksagung der Direktorin an das Publikum, die Lehrer:innen und die Mitschüler:innen.

Insgesamt war der Gesangsabend der StageArt Musical School ein großer Erfolg und zeigte das beeindruckende Talent der Studierenden. Besonders die dritte Klasse, die nächstes Jahr ihre 3-jährige Ausbildung beenden wird, stach hervor und versprach durch ihre Auftritte, dass dies erst der Anfang ihrer vielversprechenden Musicalreise ist. Doch auch die erste und zweite Klasse setzte ein Zeichen mit ihren Darbietungen, dass sie für die große Musical-Bühne geschaffen sind. Die Veranstaltung bot nicht nur einen Einblick in die beeindruckende Entwicklung der Musicalbranche nach den Herausforderungen der Pandemie, sondern auch in die strahlende Zukunft der aufstrebenden Musicaltalente an der StageArt Musical School.